

184/160 1731 November 17., Rheinau

## Schreiben von Augustin Zurlauben an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend den Harten- und Lindenhandel

C Pater Augustin Zurlauben beschreibt seinem Bruder, Beat Jakob Zurlauben,<sup>1</sup> seine Freude darüber, dass sie beide Priester sind. Durch ihre täglichen Messen soll die betrübte Situation der Familie und des Vaterlandes<sup>2</sup> insgesamt zum Guten verändert werden. Als Opfer der Krise<sup>3</sup> bemitleidet er insbesondere ihren Schwager, Hauptmann Uttinger.<sup>4</sup> Es schmerzt ihn, dass auch der Bruder Heinrich<sup>5</sup> wegen seines schlechten Verhaltens in die Sache involviert ist. Derselbe verdient es nicht, gegenüber dem Bruder Gardehauptmann<sup>6</sup> Ansprüche auf das Fideikommiss anzumelden. Die Briefe Augustin Zurlaubens und des gnädigen Herren<sup>7</sup> vom vergangenen Oktober an den Gardehauptmann sind in Baar liegen geblieben, da derselbe bereits wieder nach Paris abgereist war. Der Adressat soll diese Briefe an sich bringen, damit sie nicht in falsche Hände geraten. Er vertraut auf die göttliche Gnade und die Unterstützung Marias aus Einsiedeln.

---

<sup>1</sup> Beat Jakob Anton Zurlauben, der sich gemäss Adresse in Zug aufhält.

---

<sup>2</sup> Kanton Zug.

---

<sup>3</sup> Im Original «trublen», der Harten- und Lindenhandel gemeint.

---

<sup>4</sup> Beat Kaspar Uttinger.

---

<sup>5</sup> Heinrich Damian Leonz Zurlauben.

---

<sup>6</sup> Beat Franz Plazidus Zurlauben.

---

<sup>7</sup> Gerold II. Zurlauben, Abt von Rheinau.

---

AH 184, Bl. 388-390 • Bl. 390<sup>r</sup> leer, 390<sup>v</sup> nur Adresse mit Siegel.  
Original.

---